



Offizielle Stellungnahmen zum Prozess der Minsker Vereinbarungen vom 04.11.2015:

Quellen: die offiziellen Seiten der Regierungen der Volksrepubliken dan-news, lug-info sowie ria.ru

Dan-news.info: Die Teilnehmer der Verhandlungen der Kontaktgruppe, die heute im Videoformat stattgefunden hat, hoffen auf eine deutliche Senkung der Zahl der Beschüsse nach Beendigung des Abzugs der Waffen entsprechend den Minsker Vereinbarungen. Dies erklärte der Leiter der Delegation der DVR bei den Friedensverhandlungen, der Vorsitzende des Volkssowjets Denis Puschilin.

„Leider stellen wir bis heute provokative Beschüsse fest, die auch die Vertreter des Gemeinsamen Zentrums zur Kontrolle und Koordination und die OSZE-Mission feststellen. Im Rahmen der Videokonferenz haben wir mögliche Wege der Verhinderung einer weiteren Vergrößerung der Zahl solcher Beschüsse erörtert“, sagte Puschilin. „Wir sind überein gekommen, dass die letzte Etappe des Abzugs von Waffen, die am 5. November beginnt, es erlauben wird die Zahl der Verletzungen, auch der provokativen Charakters, deutlich zu senken“.

Der Sprecher des Parlaments unterstrich, dass „dies nicht die Notwendigkeit einer festen Kontrolle und der Verhinderung von Reaktionen auf Provokationen, was seinerseits zur Wiederaufnahme großmaßstäbiger Kämpfe führen kann, aufhebt“.

Lug-info.com: Die Vertreter der OSZE-Mission bestätigen nicht die Erklärungen Kiews über die Verletzung des Waffenstillstands durch Soldaten der DVR. Dies erklärte heute zu den Ergebnissen der Videokonferenz der Teilnehmer der Kontaktgruppe zur Regelung der Situation im Donbass der bevollmächtigte Vertreter der LVR bei den Friedensverhandlungen Wladislaw Dejnego.

„Sehr hart wurde die Frage der Verletzung des „Regimes der Ruhe“ im Verantwortungsbereich der DVR erörtert, wo die Ukraine systematisch die Situation verschärft, wo die ukrainische Seite es sich erlaubt Ortschaften zu beschießen“, sagte er.

„Während der Erörterung haben die Vertreter der Ukraine entgegengesetzte Beschuldigungen vorgebracht, die aber nicht von Seiten der OSZE-Mission bestätigt wurden“, sagte der Vertreter der LVR.

„Die Erörterung verlief in einer sehr angespannten Atmosphäre. Im Ergebnis war die allgemeine Bewertung, dass der Abschluss des Abzugs von Granatwerfern in einem wesentlichen Maß die Zahl der Beschüsse senken wird, deshalb muss ihr Abzug in kürzester Zeit erfolgen“, sagte Dejnego.

Lug-info.com: Der stellvertretende UN-Generalsekretär zu humanitären Fragen Stephen O'Brien, der sich in Lugansk aufhält, hat heute ein Treffen mit dem bevollmächtigten Vertreter der LVR bei den Minsker Verhandlungen Wladislaw Dejnego durchgeführt und seine Hoffnung auf eine

Stabilisierung der Situation in der Region zum Ausdruck gebracht.

„Der stellvertretende UN-Generalsekretär Stephen O'Brien hat während seines Besuchs in Lugansk über mich seine Grüße an die Kontaktgruppe übergeben. Er äußerte die Hoffnung, dass die Arbeit der Kontaktgruppe es erlauben wird, die Lösung des Konflikts zu beschleunigen, und die Situation in dieser Region stabilisiert“, sagte Dejnego.

„An der Videokonferenz nahm er nicht teil. Ich habe mich mit ihm heute auf dem Territorium der Republik getroffen“, erläuterte Dejnego.

O'Brien, der sich für einen dreitägigen Besuch in der Ukraine befindet, hat heute Treffen mit Vertretern der Regierung der LVR durchgeführt und auch Schulen besucht, die durch die Kämpfe beschädigt wurden. Während der Treffen mit Vertretern der Regierung der LVR wurden Möglichkeiten der Verbesserung des Zugangs der Bevölkerung zur Leistung humanitärer Hilfe erörtert. O'Brien führte auch Treffen mit Einwohnern durch, darunter auch mit alten Leuten.

Lug-info.com: Die Teilnehmer der Kontaktgruppe haben einige Varianten eines Dokuments für ein Reglement ihrer Arbeit behandelt, teilte heute der bevollmächtigte Vertreter der LVR in der Kontaktgruppe Wladislaw Dejnego mit.

„Es wurden Fragen von Methoden der Organisation der Arbeit der Arbeitsgruppen der Kontaktgruppe erörtert. Die Frage befindet sich im Stadium der Erörterung, es werden einige Entwürfe eines Ergebnisdokuments erörtert“, sagte er.